

Pädagogisches Konzept des Ganztageskindergartens der Irchelkrippe

Leitgedanke

Wir ermöglichen den Kindern, eigene Erfahrungen zu sammeln und Lernerfolge zu erleben. Indem wir im Alltag immer wieder Gelegenheiten schaffen, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, dem Alter entsprechend diverse Fertigkeiten zu üben und alle Sinne kreativ einzusetzen, lernt das Kind, sich aktiv mit sich und der Umwelt auseinanderzusetzen.



Rahmenbedingungen

Trägerschaft der Irchelkrippe ist die Genossenschaft Studentinnen-Kinderkrippe. Die Generalversammlung der Genossenschaft wählt den Vorstand, dem die strategische Leitung der Irchelkrippe untersteht. Die operative Leitung obliegt der Krippenleitung.

Die Irchelkrippe führt vier altersgemischte Gruppen für Kinder von 1-5 Jahren sowie einen Ganztageskindergarten für Kinder im Alter von 4½ bis 7 Jahren. Das Betreuungsteam besteht aus insgesamt 18 MitarbeiterInnen.

Die Betriebsbewilligungsvoraussetzungen sind festgehalten in den von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich erlassenen Richtlinien über die Bewilligung von Kinderkrippen vom 30. Juni 1998. Die Irchelkrippe verfügt über eine Betriebsbewilligung.

Aufgrund der grossen Nachfrage nach Tagesbetreuungsplätzen für Kinder im Kindergartenalter führt die Irchelkrippe seit dem Jahr 2000 einen Ganztageskindergarten. Hier werden die Kinder ab dem offiziellen Kindergartenalter während zweier Jahre in ihrer geistigen, seelischen, körperlichen und sozialen Entwicklung gefördert und auf den Schuleintritt vorbereitet.

Der Kindergarten steht grundsätzlich allen Kindern unabhängig von ihrer konfessionellen, politischen oder ethnischen Zugehörigkeit offen.

Der Kindergarten orientiert sich an den Zielen und Richtlinien des Lehrplans für die Kindergartenstufe des Kantons Zürich.

Öffnungszeiten/Besuchspflicht

Geöffnet ist der Kindergarten von Montag bis Freitag von 07.30 – 18.30 Uhr während 50 Wochen pro Jahr. Die Besuchspflichten-Zeiten (1. Schuljahr 16 h 30 min – 19 h 30 min 2. Schuljahr 18 h 00 min – 21 h 00 min) gemäss Bildungsratsbeschluss vom 3. Dezember 2007 müssen eingehalten werden. Die Mittagszeit von 2h darf an höchstens zwei Tagen pro Woche der Unterrichtszeit angerechnet werden. Die Auffangzeiten zählen nicht zur Besuchspflichten-Zeit.

Platzangebot

Der Kindergartenvormittag bietet Platz für maximal 22 Kinder. Am Nachmittagsprogramm können jeweils maximal 18 Kinder teilnehmen.

Kindergartenteam

Das Kindergartenteam besteht aus einer/m Kindergärtner/in und einer/m Kleinkinderzieher/in. Die Kindergartenlehrperson ist zuständig für den Kindergartenunterricht, die Freizeitgestaltung obliegt dem/der Kleinkinderzieher/in. Sie werden zudem von einer Lernenden Fachfrau Betreuung unterstützt. Ausser während der Auffang- und Abholzeiten ist somit eine Doppelpräsenz des Kindergartenteams gewährleistet.

Fällt wegen Krankheit oder Ferien jemand vom Kindergartenteam aus, wird eine der zwei fest angestellten, ausgebildeten Springerinnen der Irchelkrippe die Vertretung übernehmen. Die Aufrechterhaltung des Kindergartenbetriebs ist so jederzeit gewährleistet.

Pädagogische Grundsätze

Betreuung

Wir gehen auf die besonderen Bedürfnisse jedes Einzelnen ein. Die individuelle Persönlichkeit wird respektiert, solange die Gruppe nicht darunter leidet. Es ist wichtig, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen. Wenn wir uns Zeit nehmen fürs Einzelne, seine Freuden und Schwierigkeiten teilen, Verständnis zeigen und auch Hilfe anbieten, fühlt sich das Kind von uns in seiner Persönlichkeit ernst genommen. Die Würde und die Rechte aller Kinder werden gewahrt. Sobald sich das Kind sicher und geborgen bei den ErzieherInnen fühlt, ist es auch bereit, sich mit der Kindergruppe auseinanderzusetzen.

Erziehung

Eine Gruppe ist für das Kind voller Herausforderungen. Mithilfe des Kindergartenteams, welches klare Spielregeln aufstellt, damit das Zusammenleben in der Gruppe funktioniert, lernt es Grenzen zu akzeptieren. Das heisst, es muss lernen, in gewissen Situationen mit Frustrationen umzugehen und Enttäuschungen zu ertragen. Auch Streiten und Teilen wollen gelernt sein. Dazu gehört auch die Toleranz gegenüber Anderen. Die Kinder erfahren, dass das Zusammenleben in der Gruppe ein stetiges Geben und Nehmen ist. Nachgeben können ist genauso wichtig, wie sich durchzusetzen. So findet das Kind seinen Platz in der Gruppe, geht Beziehungen ein und lernt den Umgang mit anderen Kindern. Es entwickelt dabei soziale Kompetenzen und Konfliktfähigkeit.

Bildung

Mit dem spielerischen, themenbezogenen Arbeiten über längere Zeit vermitteln wir Wissen und geben unserem Gruppenalltag einen Rahmen. Das vom Kindergartenteam ausgewählte und dem Alter, den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder angepasste Thema wird Gegenstand der Gruppenaktivitäten, des freien Spiels und der Raumdekoration. Das Thema und seine Figuren sind schnell in den Alltag integriert. Es wird aktiv gelebt. Den Eltern wird das Thema mit Plakaten, Wochenplänen und im persönlichen Gespräch bekannt gegeben. Wir ermuntern sie auch, zu Hause Dinge zum Kindergartenthema zu unternehmen oder darüber zu sprechen. So entsteht eine Verbindung zwischen dem Kindergarten und dem Elternhaus.

Umsetzung der Grundsätze

Freie Aktivität

Im Tagesablauf nimmt das freie Spiel viel Platz ein. Es ist wichtig für die Entwicklung des Kindes, sich im Spiel entfalten zu können. Unsere Räume sind gemütlich und dem Kinderalltag angepasst eingerichtet. Je nach Thema werden sie umgestaltet oder neu dekoriert. Das Spielzeugangebot richtet sich nach dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder, wird aber von Zeit zu Zeit ausgewechselt oder ergänzt. Wir wollen bewusst ein Überangebot vermeiden. Freies Spiel bedeutet, dass jedes auswählen kann, womit und wie lange es spielen möchte – das Interesse des Kindes ist entscheidend. Ein interessiertes Kind ist immer auch ein Motiviertes. Und Motivation ist eine wichtige Voraussetzung zum Lernen. Das freie Spiel bietet unseren Kindern die Möglichkeit, aus dem Spielangebot das auszuwählen, was für sie momentan wichtig ist. Das Eine sucht sich Kameraden fürs Rollenspiel, ein Zweites malt ein fantasievolles Bild und ein Drittes erlebt sich als Akrobat auf der Matratze. Die freie Wahl gewährleistet, dass sich jedes Kind gemäss eigenem Tempo weiterentwickeln kann. Das Kindergartenteam hält sich unauffällig beobachtend im Hintergrund und hilft dort, wo dies nötig ist oder vom Kind gewünscht wird.

Angeleitete Aktivität am Vormittag

Der Vormittag ist geprägt durch die Gruppenaktivitäten zum jeweiligen Thema. Die täglichen gezielten Gruppenaktivitäten zum aktuellen Thema fördern das Gemeinschaftserlebnis und setzen je nach den pädagogischen Zielen Schwerpunkte im kreativen, sozialen, kognitiven, motorischen und sprachlichen Bereich. Das geschieht hauptsächlich mit Rhythmik, Malen, Erzählungen, darstellendem Spiel, Bastelarbeiten, Musizieren usw., alles eingebettet ins Thema. Die pädagogischen Ziele richten sich nach der aktuellen Gruppenstandortbestimmung, welche das Kindergartenteam von Zeit zu Zeit erstellt.

Nachmittagsbetreuung

Am Nachmittag stehen vor allem Aktivitäten draussen auf dem Programm, wie Ausflüge in den Wald, in den Irchelpark, auf Quartiersspielplätze oder Besuche in Museen. Natürlich wird auch unser Garten und der Vorplatz für das freie Spiel rege genutzt. Die Kinder werden regelmässig in die Planung der Nachmittagsgestaltung mit einbezogen. Spontaneität und Flexibilität sind uns wichtig, um auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können. Auch während der Nachmittagsbetreuung wird immer wieder auf eine spielerische Art und Weise einen Bezug zum aktuellen Gruppenthema hergestellt.

Sprache

Die Sprache ist wohl das wichtigste Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, um Gefühle, Wünsche, Vorstellungen und Bedürfnisse mitzuteilen. Das Kind wird über die Sprache mit seiner Umwelt vertraut, dadurch wird sein Selbst- wie auch sein Weltbild entscheidend geprägt. Das Vorbild und die sprachliche Anregung durch andere Menschen sind eine unabdingbare Voraussetzung für den Spracherwerb. Wir hören dem Kind aufmerksam zu und kommunizieren mit ihm deutlich, korrekt und in ganzen Sätzen. Durch Geschichten, Lieder, Singspiele und Reime unterstützen wir die Sprachentwicklung.

Bewegung/Motorik

Bewegungsabläufe müssen gelernt und geübt werden. Wir ermöglichen deshalb den Kindern, sich nicht nur in den Kindergartenräumen viel zu bewegen, sondern auch im Garten und auf Spaziergängen, Ausflügen oder in der Turnhalle. Dort können sie klettern, schaukeln, rennen und vieles mehr. Innerhalb der täglichen Gruppenaktivitäten üben wir immer wieder gezielt verschiedene Bewegungen.

Die Kinder haben freien Zugang zu Spielmaterialien, welche die Geschicklichkeit und die Koordination der Feinmotorik erfordern. Bastelarbeiten passen wir den Möglichkeiten der Kinder an, geben ihnen aber auch die Gelegenheit, schwierigere Dinge auszuprobieren – wie schneiden, falten, hämmern etc.

Gemütsbildung

Im Kindergarten legen wir Wert auf eine gemütvolle, heitere Atmosphäre. Der freundschaftliche Umgangston im Team und mit den Eltern trägt viel zur fröhlichen Stimmung in den Gruppenräumen bei. Die Kinder erleben, dass wir respektvoll miteinander umgehen und uns gegenseitig ernst nehmen. Das Kindergartenteam weiss, dass es für das Gemüt des Kindes wichtig ist, besondere Stimmungen erleben zu können. Beliebt sind der traditionelle Räbenliechtliumzug, die Samichlausfeier und die Fasnacht. Aber auch die Kindergeburtstage oder Feste sind Rituale, die der Gemütsbildung dienen.

Lachen, scherzen, fröhlich und unbeschwert sein; damit wollen wir den Kindern eine positive Lebenshaltung vermitteln.

Kreativität

Im Malatelier gestalten die Kinder mit verschiedenen Techniken und Farben diverse Bilder, stellen Collagen her und präsentieren ihre Kunstwerke den anderen Kindern. Bei Bastel- und Werkarbeiten steht das Kennenlernen und Bearbeiten von unterschiedlichen Materialien im Vordergrund. Bei den musischen Aktivitäten lernen die Kinder verschiedene Arten von Musik, Lieder und den Umgang mit diversen Instrumenten kennen. Geschichten werden durch darstellende Rollenspiele (Theater/Pantomime) nachgespielt. Im kreativen Bereich geht es nicht primär um das Endprodukt. Wichtiger scheint uns, die Kinder in ihrem prozessorientierten Handeln zu begleiten und zu unterstützen.

Essen

Essen zu festen Zeiten, verteilt über den Tag, strukturieren den Tagesablauf. Wir essen mit den Kindern Znüni, Zmittag und Zvieri. Wir legen dabei Wert auf abwechslungsreiche, kindergerechte Mahlzeiten, die täglich in der krippeneigenen Küche von einem Koch/Köchin frisch zubereitet werden. Kein Kind wird gezwungen, etwas zu Essen, was es nicht mag. Wir ermuntern es aber, Neues zu probieren. Beim gemeinsamen Essen ist uns eine friedliche, entspannte Atmosphäre wichtiger als unnötige Zwänge. Dass unser eigenes Essverhalten Vorbildwirkung hat, sind wir uns bewusst.

Rituale

Rituale helfen, den Tag zu strukturieren. Sie geben dem Kind Sicherheit. Da Rituale in immer gleicher Form regelmässig wiederkehren, vermitteln sie Beständigkeit und Geborgenheit. Sei es bei der Begrüssung, beim Abschied, während der Aktivität, vor dem Essen und andere mehr. Rituale sind wichtige Bestandteile innerhalb unseres Kindergartenalltages.

Natur

Auf Streifzügen durch den Wald, den Irchelpark oder auch in unserem Garten versuchen wir den Kindern Naturerlebnisse zu vermitteln, sie die Natur mit allen Sinnen erleben zu lassen. Das Kind soll eine Beziehung zur Natur aufbauen können. Durch das Erleben der Jahreszeiten, dem Beobachten von Pflanzen und Tieren, lernt es die Natur zu achten, Zusammenhänge zu erfahren und respektvoll mit ihr umzugehen.

Elternarbeit

Die Eltern sind unsere wichtigsten Ansprechpartner im Zusammenhang mit ihrem Kind. Wir versuchen, eine Vertrauensbasis zwischen dem Kindergarten und den Eltern zu schaffen. Voraussetzung dazu sind Offenheit und Transparenz auf beiden Seiten. Wir informieren die Eltern über besondere Belange der Gruppe, über Personalwechsel und übers Tagesgeschehen. Beim Abholen des Kindes am Abend erzählen die Betreuerinnen den Eltern, was das Kind tagsüber erlebt hat. Die Anliegen der Eltern werden ernst genommen und in persönlichen Gesprächen diskutiert. Andererseits ist es für uns wichtig, von den Eltern über besondere Geschehnisse in der Familie informiert zu werden. Nur so können wir die uns anvertrauten Kinder optimal betreuen.

Einmal jährlich, auf Wunsch der Eltern oder des Kindergartenenteams auch öfters, führen wir Elterngespräche über den momentanen Entwicklungsstand, das Verhalten in der Gruppe oder sich abzeichnende Probleme des Kindes. Bei Bedarf kann die Krippenleitung beigezogen werden. Ansonsten führt das Kindergartenenteam die Elterngespräche selbstständig.

Im Laufe eines Jahres gestalten wir Elternabende, Hausfeste oder Gruppenfeste.

Räumlichkeiten

Der Kindergarten ist im Parterre der Studentensiedlung an der Bülachstrasse 13 in 8057 Zürich eingemietet. Er verfügt über einen grossen Kindergartenraum (135m²), ein Esszimmer, eine Garderobe, eine Küche und diverse Nasszellen. Die Gesamtfläche des Kindergartens ohne Nasszellen und Küche beträgt 210m².

Die Räume sind hell, grosszügig und verfügen über grosse Fensterfronten. Die Einrichtung besteht aus Holzmöbeln, die dem Alter der Kinder und ihren Bedürfnissen entsprechen.

Dank der Raumaufteilung ist es möglich, verschiedene Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder zu schaffen, welche ab und zu durch themenbezogene Kuschel- oder Märchenecken, Höhlen, etc. ergänzt werden. Wir achten auf pädagogisch sinnvolles Spielzeug, welches die Fantasie anregt und kreativ eingesetzt werden kann.

Der grosszügig eingerichtete Gumpi- und Rhythmikraum so wie das Malatelier der Irchelkrippe kann vom Kindergarten mitbenützt werden.

Ein Büro/Sitzungszimmer für Elterngespräche steht zur Verfügung.

Umgebung

Ein grosser Vorplatz mit Bänken sowie das „Amphitheater“ vor dem Kindergarten wird von den Kindern für das tägliche Freispiel vielfältig genutzt.

Der krippeneigene Garten mit diversen altersgerechten Spielgeräten lädt zu vielen Aussenaktivitäten ein.

Der nahe Irchelpark mit seinen Teichen, Bächen und Spazierwegen, verschiedene Spielplätze im Quartier, sowie der nahe gelegene Wald sind schnell erreichbar.

Einmal pro Woche kann eine Turnhalle des Akademischen Sportverbandes benutzt werden.

Sicherheit und Hygiene

Jedes Jahr erhalten wir Besuch vom Verkehrspolizisten, der die Kinder über die Gefahren des Strassenverkehrs instruiert, so wie von der Zahnputzfrau, die das korrekte Zähneputzen mit den Kindern übt.

Für Notfälle steht uns in unmittelbarer Nähe ein Kinderarzt zur Verfügung.

Die tägliche Reinigung der Gruppenräume, WCs und Garderobe werden vom Kindergartenpersonal übernommen. Zweimal wöchentlich werden die Krippe und der Kindergarten von externen Fachkräften gründlich gereinigt.

Das interne Hygienekonzept, sowie die regelmässigen Kontrollen des Lebensmittelinspektorats gewährleisten eine korrekte Lebensmittelverarbeitung und Verpflegung.

Tagesablauf

Nicht immer verlaufen alle Tage genau gleich, es kann kleine Zeitabweichungen geben, wie z.B. während des Turnhallenbesuchs, welcher einmal wöchentlich stattfindet. Während den offiziellen Schulferien ist es uns wichtig, auch im Kindergarten ein wenig Ferienstimmung aufkommen zu lassen. Es wird weniger mit Themen und geführten Sequenzen gearbeitet, andere Aktivitäten wie spezielle Ausflüge nehmen dann mehr Raum ein.

7:30 – 9:00h	Der Kindergarten wird geöffnet, die Kinder können gebracht werden. Nach der Begrüssung wählen die Kinder frei, wo sie spielen möchten.
9:00 – 09:45h	Alle Kinder sind anwesend und besammeln sich im Kreis. Nach dem Begrüssungsritual beginnt die geführte Sequenz zum aktuellen Gruppenthema.
09:45 – 10:15h	Gemeinsames Znüniessen im Freien auf dem Vorplatz. Der Znüni wird von jedem Kind selber mitgebracht.
10:15 – 11:30h	Die Kinder begeben sich ins Freispiel im Kindergarten oder auf dem Vorplatz. Die Kinder wählen ihre Spielfreunde, den Ort und die Art ihres Freispiels selbst.
11:30 – 12:00h	Die Kinder räumen ihren Spielort auf. Der Ausklang des Vormittags findet im gemeinsamen Kreis statt. Einzelne Kinder, die nach Hause gehen, werden verabschiedet.
12:00 – 13:00h	Gemeinsames Mittagessen. Nach dem Essen räumen die Kinder ihr Geschirr ab, putzen die Zähne und erledigen ihre Ämtli.
13:00 – 14:00h	Erholungsphase, die Kinder gehen einem ruhigen Freispiel nach. Anschliessende Besammlung im Kreis. Kinder die jetzt nach Hause gehen, werden verabschiedet.
14:00 – 17:00h	Am Nachmittag werden regelmässig Auflüge gemacht. Bei grösseren Ausflügen wird der Zvieri mitgenommen, ansonsten gemeinsames Zvieriessen mit anschliessendem Freispiel in Kindergarten.
17:00 – 18:30h	Freispiel, die Kinder können abgeholt werden, es finden kurze Übergabegespräche statt.